

Die enge Pforte

Mt 7,13-14: [13] Geht ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die durch sie eingehen. [14] Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Lk 13,24: Ringt danach, durch die enge Tür einzugehen; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und es nicht vermögen.

Warum sprechen wir heute über das Thema Heilsgewissheit oder darüber, ob ein Christ verloren gehen kann? Kann es sein, dass wir uns manchmal unsicher sind, weil wir über Bibelstellen, wie eben diese, stolpern? Fragst du dich vielleicht, ob du wirklich durch die enge Pforte gegangen bist? Fragst du dich, ob du dich wirklich auf dem schmalen Pfad befindest? Liebe Leute, hier steht nicht nur dass die Pforte eng ist, sondern dass der Pfad schmal ist. Aber wenn du glaubst, dass du durch die enge Pforte gegangen bist und dann weiter lebst, wie bisher, dann kann es nicht anders sein, dass du Fragen bezüglich deines Heils bekommen musst.

Es ist eine Lüge, wenn man glaubt, dass man nur einmal im Leben ein Gebet sprechen muss und das wäre dann die Freikarte für den Himmel. Natürlich ist ein Übergabe-Gebet indem ich meine Schuld bekenne von großer Bedeutung. Es ist gut, wenn wir einen Punkt in unserem Leben festmachen können, ob wir den noch mit Datum benennen können oder nicht, sei mal dahingestellt, an dem wir durch die enge Pforte gegangen sind.

Aber wenn ich dann weiterlebe wie bisher, wenn ich dann

- die gleichen Sendungen und Filme im Fernsehen anschau, wo Gewalt und freie Liebe verherrlicht werden, wie meine nichtchristlichen Nachbarn,
- wenn ich über die gleichen Witze lache, die Gott hasst,
- wenn ich die gleiche weltliche Musik höre,
- die gleichen brutalen Spiele auf dem PC spiele,
- wenn ich mich so aufreizend wie sie kleide
- und mich wie die Welt benehme
- und wie die Welt rieche,

was hat dann so ein Übergabe-Gebet für eine Bedeutung gehabt? Wie willst du wirklich wissen, ob du auf dem schmalen Weg bist, dass du durch die richtige Pforte gegangen bist? So wirst du keine Heilsgewissheit erlangen. Vielleicht bist du bekehrt, vielleicht aber auch nicht. Hier in Matthäus 7 heißt es: An den Früchten werdet ihr sie erkennen (Mt 7,16). Und Jakobus sagt: Zeige mir deinen Glauben ohne Werke (Jak 2,18).

Verkündige ich euch hier, dass eure Werke euch selig machen? Nein, aber wenn du selig **bist**, dann wird sich das in deinen Werken **zeigen**. Das kannst du überall im Wort Gottes wiederfinden.

Mehr Schein als sein

Mt 7,21-23: [21] Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!, wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. [22] Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele

Wunderwerke getan? [23] Und dann werde ich ihnen erklären: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

Ich mache mir keine Sorgen darüber, ob euer Leben so verläuft, wie ihr euch das wünscht, ich mache mir auch keine Sorgen, ob euer Selbstwertgefühl in Ordnung ist, aber ich mache mir große Sorgen um einen Punkt. Wie viele von denen, die hier sitzen, werden einmal vor dem Herrn stehen und sagen: Herr, Herr ... und der Herr wird sagen ich kenne euch nicht. In hundert Jahren wird eine mehr oder weniger große Anzahl der Menschen in diesem Gebäude möglicherweise in der Hölle sein. Manche werden sagen, wie kannst du das behaupten, wir sind doch jede Woche in die Versammlung gegangen, wir haben keinen Jugendtag ausgelassen, jedes christliche Event haben wir mitgenommen, wir haben die Sonntagsschule besucht und meine Eltern sind ganz fromme Leute – ich habe auf der Straße und vor großen Konzerten mit anderen Traktate verteilt und habe Briefkasten-Jogging gemacht. Aber du hast nie deinen stolz überwunden, hast dich nie vor dem Herrn niedergebeugt und deinen verlorenen Zustand erkannt, mit deinem Eigenwillen hast du nie gebrochen, den Herrn Jesus hast du nie auf dem Thron deines Herzens Platz nehmen lassen. Frommer Aktivismus wird dich nicht retten.

Leute, ich bin nicht hier um euch in eine falsche Sicherheit zu wiegen. Die Bibel ist voll von sehr ernstern Ermahnungen. Wir haben gesehen, dass die Hölle sehr reell ist, wir haben gesehen, was Christus getan hat, um uns von dieser Hölle zu befreien und dann sollten wir nicht glauben, dass wir uns den Himmel durch eine fromme Maskerade verdienen könnten. Wie gesagt, wir können es uns auch nicht durch gute Werke verdienen, aber unsere guten Werke, werden den Glauben in uns bestätigen. Wir haben nur eine Chance, wir müssen uns als Sünder erkennen, wir müssen vor Gott kapitulieren und ein konsequent neues Leben beginnen. Erwarte keine Heilsgewissheit, wenn du halbherzig dem Herrn folgst. Vielleicht bist du bekehrt, vielleicht auch nicht – für alle halbherzigen kann es keine Heilsgewissheit geben, lediglich ein wiegen in falscher Sicherheit. Die Bibel stellt den Christen immer wieder unter Verantwortung. Und wenn wir dem Herrn Jesus nachfolgen wollen, wenn wir uns entschieden haben, im Gehorsam hinter dem Lamm herzugehen, dann habe ich eine gute Botschaft für euch, dann darfst du einen tiefen Frieden genießen und dich deines Heils freuen. Und dann kann uns nichts und niemand aus der Hand des Vaters rauben. Ja, es stimmt, ein wirklich von neuem Geborener kann nicht verloren gehen. Das Kind kann den Vater sehr betrüben, aber es bleibt immer ein Kind seines Vaters. Das ist so einfach, dass jedes Kind es verstehen kann.

Aber ich bin nicht gekommen, um dir Frieden zuzurufen, wenn du mit einem geteiltem Herzen dem Herrn folgst und Dinge in deinem Leben duldest, von denen du genau weißt, das sie verkehrt sind. Ich habe festgestellt, dass Kinder gläubiger Eltern oft nicht so einen festen Punkt ausmachen können, wann sie sich wirklich bekehrt haben, das ist gar nicht so schlimm, darüber müsst ihr nicht traurig sein, seid froh, wenn ihr gläubige Eltern habt, und ihr vor vielen dummen Dingen bewahrt geblieben seid. Aber gerade für Kinder gläubiger Eltern kommt im Leben irgendwann die Versuchung oder Glaubensprüfung, in der es sich beweist, ob man neues Leben empfangen hat oder nicht. Dann kommt zum Beispiel die Versuchung, dass man einen netten Menschen vom anderen Geschlecht kennenlernt, der ungläubig ist. Es ist leider nicht selten, dass viele über diese Prüfung straucheln und der Glaube in dieser Prüfung nicht standhält.

Wenn du in solchen Punkte die Bibel nichts ernst nimmst, warum sollte irgendjemand hier im Raum glauben, dass du neues Leben hast? Ich möchte dich in große Unsicherheit bringen, denn tatsächlich lebst du in einem ganz gefährlichen Zustand. Ich kann dir nicht sagen, ob du bekehrt bist oder nicht, wenn du jedenfalls in offensichtlichen Sünden lebst, ohne diese zu bekennen, dann werde ich dich

sicher keinen Christen nennen. Vielleicht bist du einer, vielleicht aber auch nicht. Paulus sagt: „Der Herr kennt die sein sind“. Für uns Menschen ist das nicht immer eindeutig zu erkennen.

Es gibt eine gute Botschaft

Aber wenn du von Herzen dem Herrn folgen möchtest, wenn du dabei deine Unvollkommenheit und Sünden siehst, sie aber immer wieder zum Kreuz bringst und stets neu mit dem Herrn beginnst, dann habe ich eine sehr gute Botschaft für dich, dann gibt es wahren Frieden.

Aber wie sollte ich dir Frieden verkündigen, wenn du nur halbherzig dem Herrn folgst? Dann kannst du keinen Frieden erwarten.

Es ist also bei dem Thema Heilsgewissheit wichtig, dass wir sicherstellen, dass wir wirklich dem Herrn folgen wollen, dass wir ihm gehorchen möchten, dass wir nicht mehr selber auf dem Thron unseres Herzens sitzen.

C.H. Mackintosh: Es ist nicht möglich, halb errettet und halb verloren, halb gerecht und halb schuldig, halb lebendig und halb tot zu sein, halb aus Gott geboren und halb nicht. Es gibt nur zwei Zustände, und wir werden uns entweder in dem einen oder in dem anderen befinden.¹

Kennt dich der Herr Jesus?

Manche meinen, dass aus Matthäus 7 hervorgehen würde, dass ein Kind Gottes verloren gehen kann. Schließlich sprechen diese Verse ja davon, dass man mit dem Herrn unterwegs war, gepredigt hat und sogar Dämonen ausgetrieben hat und das müssen doch wohl wiedergeborene Christen sein. Aber das ist nicht richtig. Der Herr Jesus sagt diesen Leuten: Ich habe euch **niemals** gekannt. Er sagt also nicht, ich habe euch mal gekannt, aber jetzt kenne ich euch nicht mehr. Wir müssen verstehen, dass die Bibel voll ist von Beispielen, wo jemand aussieht wie ein Gläubiger, es aber in Wirklichkeit nicht ist. Es gibt übrigens auch Beispiele, wo solche so aussehen, als wären sie keine Gläubigen und in Wirklichkeit sind sie es doch: Lot!

Der Herr Jesus sagt in Johannes 10,27-29:

„[27] Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; [28] und ich gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben. [29] Mein Vater, der sie mir gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus der Hand meines Vaters rauben.“

Die alles entscheidende Frage ist nicht, ob du Jesus kennst, sondern ob Jesus dich kennt. Kennt er deinen Namen? Weißt du, du kannst mir schnell sagen, ich kenne Angela Merkel, aber was bringt das schon. Wenn du vor ihrer Tür stehst, wird sie dann sagen, „Hallo Susi, schön das du da bist, komm rein?“. Oder wird sie sagen: „Wer bist du denn?“.

Darum soll es gehen, wie kann ich Heilsgewissheit bekommen? Nachdem ich dir ins Gewissen geredet habe, möchte dir zeigen, wie du Heilsgewissheit und tiefen Frieden bekommen kannst. Hier steht es: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie“

Hast du das Evangelium gehört?

¹ <http://www.soundwords.de/artikel.asp?id=815>

Es geht darum, dass wir etwas gehört haben. In Epheser 1,13 heißt es:

„in dem auch ihr, nachdem ihr gehört habt das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils – in dem ihr auch, nachdem ihr geglaubt habt, versiegelt worden seid“

hören – glauben - versiegelt

Hast du dieses Evangelium gehört und geglaubt? Oder hast du nur ein Wohlstands-Evangelium gehört? Hast du gedacht, na es kann nicht schaden sich mal zu bekehren, falls an der Nummer irgendetwas Wahres dran ist, dann will ich doch lieber in den Himmel als in die Hölle kommen. Das Evangelium des Heils bedeutet, dass wir uns erkannt haben, dass wir so wie wir sind nicht vor Gott bestehen können. Dass wir Gott nichts anzubieten haben, außer unsere Sünden. Wir haben erkannt, dass wir Erlösung brauchen und jemand, der uns aus der Hand des Teufels rettet. Wir haben erkannt, dass der auferstandene Herr unsere einzige Rettung ist. Wir haben erkannt, dass die Sünde verheerende Folgen in unserem Leben gehabt hat und dass sie dazu beigetragen haben, dass der Sohn Gottes fürchterlich unter dem Gericht Gottes zu leiden hatte.

Willst du dem guten Hirten gehorchen?

Bist du so ein Schaf, das eingesehen hat, dass es sich hoffnungslos verloren hat und ohne den guten Hirten nicht mehr leben kann? Oder glaubst du nur, weil du das ewige quengeln deiner Oma nicht mehr ertragen konntest? Im griechischen steckt in dem Wort „hören“, auch das Wort „gehorsamen“, willst du, bei aller Unvollkommenheit, dem guten Hirten gehorchen? Dann sagt der Herr Jesus zu dir: Dich kenne ich, als ich auf dem Kreuz war, da habe ich deine Sünden auf mich genommen, ich erinnere mich gut, deine Sünden haben mich von Gott entfernt, aber ich habe dich so geliebt, dass ich alles ertragen hätte, nur um dich zu retten. Ich habe eine gute Nachricht für dich, ich gebe dir ewiges Leben, du sollst nie mehr verloren gehen. Niemand soll dich aus meiner Hand rauben, schau mal hier in meine Hände, siehst du die Wunden? Die geben dir die Sicherheit, dass ich im Gericht Gottes war und deine Sünden ins Meer der Vergessenheit getragen habe. Weißt du, mein Vater, der ist größer als alles, und auch er hat dich in seiner Hand.

Du sagst jetzt vielleicht: Dann wird mich also mein Gehorsam erretten? Nein, das wird er nicht, aber wenn du wirklich ein Kind Gottes bist, dann erkennt man das daran, dass du dem Herrn Jesus gehorchen willst.

Sollte uns das nicht Sicherheit geben? Manche meinen, dass uns zwar nichts aus der Hand des Vaters rauben kann, aber das man sich selbst entscheiden könnte, sich aus der Hand des Vaters davonzustehlen. Aber lies mal was dort steht! „Mein Vater ist größer als alles!“ – willst du wirklich behaupten, dass du größer als der Vater bist und über solche Kräfte verfügst? Unmöglich!

Was spielt der Heilige Geist für eine Rolle?

Um Heilsgewissheit zu erlangen, sollten wir also nicht nur den Herrn Jesus kennen, sondern sicherstellen, dass der Herr Jesus uns kennt und das ist nichts mystisches, sondern er gibt uns das göttliche Siegel, den Heiligen Geist, wenn wir das Wort der Wahrheit, das Evangelium des Heils geglaubt haben. Wir werden durch Wasser und Geist von neuem geboren. Und dann wird uns der Heilige Geist geschenkt, um in Ewigkeit bei uns zu sein (Joh 14). Kann wohl jemand verloren gehen, der den Heiligen Geist empfangen hat? Dann müsste der Heilige Geist mit verloren gehen. Nein, der Heilige Geist ist gerade die Kraft, die in uns das neue Leben hervorbringt und die Gewissheit unseres Heils schenkt.

Weißt du, der Heilige Geist spielt bei der Frage der Heilsgewissheit die wichtigste Rolle. In Römer 8,16 steht:

„Der Geist selbst bezeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes **sind**.“

Was den Geist in dir erstickt?

Wenn du keine Heilsgewissheit hast, dann solltest du dich mal mit dem Wesen, dem Wirken und den Aufgaben des Heiligen Geistes beschäftigen. Ich bin davon überzeugt, dass bei dem Thema der Heilsgewissheit, dem Heiligen Geist zu wenig Aufmerksamkeit beigemessen wird.

Die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, dass Er dich in das Bild des Herrn Jesus verwandelt – mit Ehrfurcht gesprochen, ist der Heilige Geist der Diener Gottes, der stets daran arbeitet, dass etwas von Christus in dir gesehen wird (Joh 15,26; 16,14). Die Frage ist nur, ob wir den Heiligen Geist seine Aufgaben erfüllen lassen oder ob wir ihn dämpfen. Im besten Fall hast du dem Heiligen Geist so viel Raum gegeben, dass er dir ein klares Zeugnis davon gibt, dass du ein Kind Gottes bist. Wenn du keine Heilsgewissheit hast, dann überlege mal, ob du den Heiligen Geist in dir nicht betrübt hast, oder ob es irgendetwas in deinem Leben gibt, das den Heiligen Geist permanent unterdrückt und dämpft. Ich will dir nur ein paar Beispiele nennen, was das geistliche Leben in dir ersticken kann:

- Nicht bekannte Sünden
- Sündige Bindungen (Rauchen, Alkohol, Drogen, Selbstbefriedigung, Pornographie, Computerspiele)
- Verkehrte Kontakte (Freundschaft mit der Welt)
- Einfluss falscher Lehren (falsches Gottesbild)
- Fleischliche Lebensweise (tun was einem in den Sinn kommt)
- Wurzel der Bitterkeit (kannst jemanden nicht vergeben? Kaputte Beziehungen)
- Dämonische Bindungen

Dem Geist Raum geben

Der Heilige Geist ist der Schlüssel für Heilsgewissheit, der Geist zeugt mit unserem Geist, dass wir Kinder Gottes SIND.

Wenn du keine Heilsgewissheit hast, dann frage dich mal, ob der Heilige Geist den Raum bekommt, den er gerne hätte.

Paulus sagt in Eph 5,18.19:

„[18] Und berauscht euch nicht mit Wein, in dem Ausschweifung ist, sondern werdet mit dem Geist erfüllt, [19] redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen,“

Ein Kapitel vorher sagt der Apostel:

„und gebt nicht Raum dem Teufel.“

Wie sieht es in deinem Leben aus? Wem räumst du deinen Raum ein? Womit beschäftigst du dich den ganzen Tag? Sind es Dinge, die dich zum Herrn führen oder sind es Dinge, die dem Teufel eine Tür öffnen. Sicher beschäftigen sich wohl die wenigsten mit okkulten oder dämonischen Dingen, aber wenn du Spiele spielst, wo der Herr Jesus wegschauen würde, wenn du Musik hörst, bei denen dem

Herrn die Ohren wehtun würde, wenn du an Orte gehst, wo der Herr Jesus sagen würde, was willst du hier oder wenn du nur irgendwelchen Hobbys nachgehst und der Herr in deinem Zimmer in der Ecke sitzt und denkt, was wäre es schön, wenn Bruno sich auch mal so intensiv mit mir beschäftigen würde.

Hast du dem Heiligen Geist deinen Raum einmal bewusst angeboten? Oder muss du die Worte heute hören, gebe nicht Raum dem Teufel. Als der Herr Jesus in diese Welt geboren wurde, da war in der Herberge kein Raum, kein Platz. Entschuldigung, aber hier ist alles besetzt, vielleicht ist im Nachbarhaus noch Platz. Wir sagen, wie herzlos waren die Menschen damals, dass man dem Herrn keinen Raum angeboten hat. Aber wie sieht es mit uns heute aus? Sind wir besser? Haben wir dem Herrn Jesus unseren Raum angeboten? Haben wir gesagt: Herr, komme zu mir, erfülle mich ganz mit deiner Person. Hat der Herr mal zu dir gesagt, wie zu Zachäus, heute muss ich deinem Haus bleiben? Oder haben wir auch gesagt: Oh entschuldige, für den Heiland der Welt, habe ich keinen Platz. Gehe doch zum Nächsten, vielleicht kannst du dort unterkommen.

Türöffner

Es gibt gewisse Türöffner, sowohl für den Teufel, als auch für den Heiligen Geist. Wenn wir uns nur mit den Dingen dieser Welt oder nur mit irdischen Dingen beschäftigen, dann müssen wir uns nicht wundern, wenn der Teufel uns mit seinen bösen Geistern in Beschlag nimmt, aber wenn wir mit dem Herrn und in seinem Dienst beschäftigt sind, wenn wir zueinander reden z.B. durch Lieder, in denen der Herr Jesus groß gemacht wird, dann wird der Heilige Geist uns mehr und mehr erfüllen. Wenn wir zum Beispiel gute Bücher lesen, die uns helfen die Bibel besser zu verstehen, wenn wir Orte aufsuchen, wo das Wort Gottes verkündigt wird, dann werden wir sicher mehr und mehr mit dem Geist erfüllt. Es reicht nicht sich nur von allem schlechten zu distanzieren, sondern wir müssen uns auch mit dem guten füllen lassen (Mt 12,43-45).

Schwierige Bibelstellen

Wisst ihr, ich könnte euch zu nahezu jeder schwierigen Stelle bezüglich des Themas Heilsgewissheit eine halbwegs vernünftige Antwort geben. Aber es kann eigentlich nicht darum gehen, dass ihr auf jede Frage eine Antwort habt, ich möchte euren Verstand nicht mit Lehre füllen, sondern euer Herz mit Christus. Wenn unser Herz von Christus erfüllt ist, dann brauchen wir uns über Heilsgewissheit überhaupt nicht zu unterhalten.

Trotzdem gebe ich zu, dass selbst wenn wir von Herzen Christus folgen wollen uns unsere alte sündige Natur derart zu schaffen machen kann, dass wir beim Lesen bestimmter Bibelstellen große Angst bekommen, dass wir vielleicht ins zweifeln kommen, ob wir wirklich bekehrt sind.

Ich beschränke mich auf zwei Stellen, die in diesem Zusammenhang immer wieder erwähnt werden.

Matthäus 12,31: „Deshalb sage ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird [den Menschen] nicht vergeben werden.“

In der Parallelstelle von Markus 3 heißt es zusätzlich noch:

„ist ewiger Sünde schuldig“.

Manch einer hat schon geglaubt, diese Sünde begangen zu haben, und meint, es gäbe für ihn keine Hoffnung mehr. Doch die Schwierigkeit dieser Bibelstelle wird sich auflösen, wenn wir den Zusammenhang gut beachten. Halten wir fest, dass *jede* Sünde grundsätzlich eine Sünde auch gegen den Heiligen Geist ist. Denn jede Sünde ist eine Sünde gegen Gott, und der Heilige Geist ist Gott. Allerdings geht es in dieser Bibelstelle nicht um irgendeine Sünde, sondern um eine ganz bestimmte: um die Lästerung des Geistes. Die Pharisäer sahen die *offenbaren Wunderwerke* und die *kraftvollen Offenbarungen des Geistes Gottes* im Wirken des Herrn Jesus mit eigenen Augen und schrieben diese einzigartigen Manifestationen der Kraft des Heiligen Geistes *dem Teufel* zu. Würde man heutzutage solche klaren Offenbarungen des Geistes Gottes, die Diener Gottes wirken, dem Teufel zuschreiben würde, wäre es *vielleicht* denkbar, dass man auch heute noch den Heiligen Geist lästern kann. Doch selbst der hingegebenste Diener Gottes, der mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, wird nie so rein und fleckenlos sein wie der Herr Jesus. Deshalb glauben wir nicht, dass man diese Art der Lästerung des Geistes heute noch begehen kann. Es gab großartige und heilige Männer Gottes in der Geschichte der christlichen Kirche, die der Heilige Geist in einzigartiger Weise gebrauchen konnte; aber keiner von ihnen war fehlerfrei und sündlos, und nie hat sich der Geist Gottes in einem Menschen derart entfalten können wie in der Person des Sohnes Gottes. Obwohl der Herr Jesus seinen Jüngern sagte, dass sie größere Werke tun würden als Er (Joh 14,12), geschahen diese Werke doch durch sündige Menschen.

Hebräer 6,4-6: „[4] Denn es ist unmöglich, diejenigen, die einmal **erleuchtet** worden sind und die himmlische Gabe **geschmeckt** haben und des Heiligen Geistes **teilhaftig** geworden sind [5] und das gute Wort Gottes und die Wunderwerke des zukünftigen Zeitalters geschmeckt haben [6] und abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie den Sohn Gottes für sich selbst kreuzigen und ihn zur Schau stellen.“

Der geschätzte Bibelausleger David Gooding schreibt zu diesem Abschnitt im Hebräerbrief folgendes:

Wer unter uns ist noch nie weltlich und damit geistlich kalt geworden? Wer von uns möchte behaupten, er hätte seinen Glauben immer konsequent ausgelebt? Ich will dann als Erster bekennen, dass ich es nicht getan habe. Ich verdanke es dem Hohenpriestertum des HERRN, dass ich unzählige Male zur Buße erneuert worden bin; und das Gleiche gilt für dich. Aber die hier genannten Leute, die all die genannten Erfahrungen gemacht hatten, konnte man nicht mehr zur Buße bringen. Wer waren sie, und was hatten sie erlebt?

Wir wollen dem im Einzelnen nachgehen. Sie waren einst erleuchtet worden. "Da haben wir's doch", rufst du aus, "sie waren gerettet." So? Wir dürfen das Wort des lebendigen Gottes gewiss nicht lose handhaben. Es heißt hier, dass diese Leute einst *erleuchtet* worden waren; meinst du, es genügt tatsächlich, erleuchtet zu sein? Erleuchtet-Sein und Gerettet-Sein, ist das ein und dieselbe Sache? Wenn du einen Gläubigen triffst, fragst du ihn dann: "Wann wurdest du erleuchtet, Bruder?" Sicher nicht. Es genügt nicht, erleuchtet zu werden. Es ist ein erster unerlässlicher Schritt zur Errettung, aber allein genügt er noch nicht.

Hier heißt es, dass sie des Heiligen Geistes teilhaftig geworden seien, und du sagst: "Dann müssen das Gläubige gewesen sein, wenn sie des Heiligen Geistes teilhaftig waren." Ist das zwingend? Wir müssen klar und exakt denken. Gerade vorliegender Brief lässt uns an Kapitel 2 zurückdenken, also an jene Tage, da das Evangelium erstmals verkündigt wurde und Gott viele Zeichen und Wunder dazu gab. In jenen Tagen war das Wirken des Heiligen Geistes so gewaltig unter ihnen, dass ein Lahmer, der nie gewandelt war, dort an der Tempelpforte saß,

geheilt wurde und gehen konnte. Ja, und auf einige brauchte nur der Schatten von Petrus zu fallen und sie wurden von jeder Krankheit geheilt. Und die Schweißtücher von Paulus heilten die Kranken, wenn man sie auf sie legte. Waren denn all diese Leute, die auf solch wunderbare Weise geheilt worden waren, auch bekehrt? Ich wünschte das, aber die Bibel sagt es nicht. Sie wurden körperlich geheilt. Durch welche Kraft? Petrus ließ die Menschen nicht im Zweifel darüber: "Denkt nur nicht, das sei unsere Kraft oder Gottseligkeit gewesen. Es ist durch den im Namen Jesu herniedergesandten Heiligen Geist geschehen."

Teilhafte des Heiligen Geistes

So waren sie des Heiligen Geistes teilhaftig geworden, hatten gewaltigen körperlichen Nutzen gehabt. Allein, körperlichen Segen durch die Kraft des Heiligen Geistes zu empfangen, ist nicht dasselbe wie durch den Heiligen Geist von neuem geboren zu werden. Man kann sogar Wunder tun, weissagen und böse Geister im Namen Christi austreiben und braucht dennoch nicht wiedergeboren zu sein (siehe Mt 7,22).

Einige, die bekannten, gläubig geworden zu sein, fielen freilich nach einiger Zeit wieder ab und kehrten zurück zum Judentum. Das bedeutete aber, dass sie den Sohn Gottes erneut kreuzigten und Ihn der öffentlichen Schmach preisgaben, zur Schau stellten. Die Nation hatte Ihn einmal öffentlich gekreuzigt und damit gesagt, Er sei nicht Gottes Sohn. Diese ehemaligen Bekenner nun, die einmal bezeugt hatten, Er sei Gottes Sohn, kehrten jetzt wieder zum Judentum zurück und bestätigten so persönlich und erneut, dass die Ermordung Christi rechtens gewesen sei. Sie nahmen jetzt aber persönlich die Verantwortung für die Kreuzigung Christi auf sich und zwar nicht durch Priester angestiftet oder durch ihre Unwissenheit verführt, sondern mit erleuchteten Augen als solche, die das Wirken des Heiligen Geistes erlebt hatten und alles wussten. Das bedeutete ihre Rückkehr zum Judentum. Das und nichts Geringeres.

Man kann nicht Jude sein und die Gottheit Jesu Christi bezeugen. Und wenn Er nicht der Sohn Gottes ist, dann wurde er zu Recht gekreuzigt. Wenn Er aber der Sohn Gottes ist, dann kannst du nicht im Judentum bleiben. Entweder - oder. Wer zurückging, bestätigte persönlich, dass er mit der Kreuzigung Jesu Christi einverstanden war. Von solchen sagt Gott Selbst: Es ist buchstäblich unmöglich, sie zur Buße zu erneuern.

Den Heiligen Geist verwerfen

Gott ist nicht ein harter Herr. Bitte beachtet, was Er sagt. Er sagt nicht, es sei unmöglich, ihre Sünden zu vergeben. Er sagt nicht, Er sei nicht willens, ihnen zu vergeben. Darum geht es hier nicht. Er sagt, es sei unmöglich, sie zu einem Umdenken zu bewegen. Du wirst sie nie zur Buße bewegen können, sie werden nie mehr etwas mit Christus zu tun haben wollen.

"Das ist eine starke Behauptung", wendest du ein, "wie kannst du das wissen?" Aus folgendem einfachem Grund: Das Einzige, das sie je zur Buße bringen könnte, ist die Kraft des Heiligen Geistes. Da sie diese in ihrem eigenen Leben verspürt, aber bewusst verworfen haben, weiß ich von keiner anderen Kraft mehr in Gottes Universum, die ihre Herzen erreichen könnte.²

² <http://www.soundwords.de/artikel.asp?suchbegriff=&id=2561>

Sicherheiten gibt es nicht in uns selbst

Bei der Frage der Heilsgewissheit kann es sehr schnell passieren, dass wir nach irgendwelchen Sicherheiten in uns selbst suchen. Wir sind wie der Seemann, der beim Anlegen im Hafen, den Anker ins eigene Schiff, anstatt ins Meer werfen würde. Wenn du in dir nach Beweisen deiner Gotteskindschaft suchst, wenn du deine Gefühle fragst, ob du dich als Kind Gottes fühlst, dann wirst du Schiffbruch erleiden, dein Lebensschiff wird hin und her getrieben von jedem kleinen Windzug. Nein, wir müssen unsere Sicherheiten außerhalb von uns suchen und zwar im Wort Gottes – das Wort Gottes ist ein sicherer Ort, wenn Himmel und Erde auch vergehen, das Wort Gottes wird nicht vergehen. Rettung und Heil ist völlig unabhängig von uns selbst und kann nur außerhalb von uns gefunden werden.

„Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes.“ (1Joh 5,13)

„Denn mit einem Opfer hat er auf immerdar die vollkommen gemacht, die geheiligt werden.“ (Heb 10,14)

„[14] Und wie Mose **in der Wüste die Schlange erhöhte**, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, [15] damit jeder, der an ihn glaubt, [nicht verloren gehe, sondern] ewiges Leben habe. [16] Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, **nicht verloren gehe**, sondern ewiges Leben habe.“ (Joh 3,14-16)

„Und das Blut soll euch zum Zeichen sein an den Häusern, worin ihr seid; und sehe ich das Blut, so werde ich an euch vorübergehen; und es wird keine Plage zum Verderben unter euch sein, wenn ich das Land Ägypten schlage.“ (2Mo 12,13)

C.H. Mackintosh schreibt: Wenn ein Israelit über den Genuss seines Friedens befragt worden wäre, was würde er geantwortet haben? Würde er gesagt haben: Ich weiß, es gibt keinen anderen Ausweg für mich als das Blut des Lammes, und ich weiß, dass dies ein göttlich vollkommener Weg ist; noch mehr, ich weiß, dass das Blut vergossen und an meine Türpfosten gesprengt worden ist; **aber dessen ungeachtet fühle ich mich nicht ganz ruhig; ich bin nicht ganz gewiss, ob ich in Sicherheit bin. Ich fürchte, dass ich das Blut nicht so schätze wie ich sollte noch den Gott meiner Väter liebe wie ich sollte.** Würde das seine Antwort gewesen sein? Gewiss nicht. Und doch sprechen Hunderte von bekennenden Christen also, wenn sie gefragt werden, ob sie Frieden haben. Sie setzen ihre Gedanken in Betreff des Blutes an die Stelle des Blutes selbst; und so geschieht es, dass sie die Errettung so viel von sich abhängig machen, als wenn sie durch Werke errettet würden.

Der Israelit wurde allein durch das Blut und **nicht durch seine Gedanken darüber** errettet. Seine Gedanken mögen tief oder flach gewesen sein — sie hatten nichts mit seiner Sicherheit zu tun. Er war **weder durch seine Gedanken noch durch seine Gefühle errettet, sondern durch das Blut.** Gott sagt nicht: „Wenn *du* das Blut siehst, so will ich vorübergehen“, nein, sondern: „Wenn *ich* es sehe.“ Was einem Israeliten Frieden gab, war die Tatsache, dass **das Auge des HERRN auf dem Blut ruhte.** Dies beruhigte sein Herz.